

Mann Bundesinnenminister wurde, der sich in seiner Doktorarbeit ausdrücklich zu den „Werten der nationalsozialistischen Weltanschauung, geboren aus Blut und Boden“ bekannte, dafür in den Reihen der SA marschierte und heute in faschistischer Manier allen demokratischen und freiheitlichen Regungen mit dem politischen Ausnahmezustand droht. Es besagt ebenfalls mehr als viele Worte, wenn in Westdeutschland ein Mann Kriegsminister ist, der als berufsmäßiger Ideologe des Dritten Reiches zum NS-Führungsoffizier avancierte und von dem selbst ein bürgerlicher Politiker meinte, wenn er spreche, höre man den Reichskriegsminister.

Mit dieser unheilvollen Entwicklung in Westdeutschland trat die nationale Frage immer mehr in den Vordergrund. Um dem Verbrechen der imperialistischen Separatisten gegenüber dem Bestand und der Existenz der deutschen Nation wirkungsvoll zu begegnen, faßte der Deutsche Volksrat am 7. Oktober 1949 den historischen Beschluß, die von der überwältigenden Mehrheit des Volkes gebilligte Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik in Kraft zu setzen, sich zur Provisorischen Volkskammer umzubilden und damit den einzig rechtmäßigen deutschen Staat des Friedens, der Demokratie und des gesellschaftlichen Fortschritts zu konstituieren, der in sich die besten kämpferisch-humanistischen Traditionen vereint. Damit war eine feste Basis des Kampfes des deutschen Volkes für ein einiges, friedliebendes, demokratisches und unabhängiges Deutschland geschaffen, der Grundstein und die Keimzelle für ein solches Gesamtdeutschland gelegt. Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik war der schwerste Schlag, den die imperialistische Bestie seit ihrer vernichtenden Niederlage im Jahre 1945 bezog. Sie zerschlug ein für allemal die Pläne zur Verklavung ganz Deutschlands und versperrte dem deutschen und ausländischen Imperialismus den Weg nach dem Osten.

Die Einigung und der Zusammenschluß aller patriotischen Kräfte um die Ausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und ihre Führung durch die Partei der Arbeiterklasse im Kampf gegen die Spalter der Nation wurde zur entscheidenden Grundlage für die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands, zu einer reichen Quelle unserer wachsenden Stärke.

In seiner Regierungserklärung auf der gemeinsamen Tagung der Provisorischen Volks- und Länderkammer am 12. Oktober 1949 führte Ministerpräsident Otto Grotewohl aus:

„Die drohende Gefahr eines imperialistischen Krieges hat uns mit gebieterischer Notwendigkeit die Aufgabe gestellt, für den Kampf zur Wiedervereinigung Deutschlands, für den demokratischen Neuaufbau und für den Frieden eine wirkungsvolle und starke Führung zu schaffen. Dazu haben wir die Deutsche Demokratische Republik konstituiert und die Provisorische Regierung gebildet.“

So wurde durch die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und das mit ihr verbundene Vordringen des gesellschaftlichen Fortschritts bis zum Herzen Europas ein Wendepunkt in der Geschichte Deutschlands und Europas herbeigeführt. Die Deutsche Demokratische Republik wurde zum leuchtenden Fanal des nationalen Befreiungskampfes, zum Gewissen des Friedens und zur großen Hoffnung alles Guten und Ehrlichen, was es im deutschen Volke gibt.

Heute hat sich vor dem deutschen Volk und aller Welt eindeutig erwiesen, daß die Deutsche Demokratische Republik dieser historischen Mission stets treu geblieben und der zuverlässige Sachwalter der Interessen der Nation ist, daß von ihr der Friede und die glückliche Zukunft ausgeht, daß sie der Retter des deutschen Volkes vor einem neuen Kriege ist.

II

Eine der fundamentalsten theoretischen und revolutionär-praktischen Lehren der marxistisch-leninistischen Wissenschaft besteht in der Anerkennung und der Verwirklichung der Hegemonie des Proletariats in der allgemein-demokratischen Umwälzung und der historischen Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats als Mittel zur Vernichtung der alten Ausbeutergesellschaft und zum Aufbau der höheren Gesellschaftsordnung, des Sozialismus-Kommunismus.

Die schöpferische Anwendung dieser allgemeingültigen Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus auf die konkreten und recht komplizierten Bedingungen in Deutschland war auch die Grundlage der Theorie und Praxis des revolutionären Kampfes unserer Partei bei der konsequenten Durchsetzung der Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution, die in den Jahren von 1945 bis 1949 auf friedlichem Wege unter Ausnutzung parlamentarischer Formen und im harten Klassenkampf gelöst wurden, und beim Übergang zum planmäßigen Aufbau des Sozialismus. Durch die Hegemonie der geeinten und von der marxistisch-leninistischen Partei geführten Arbeiterklasse während der bürgerlich-demokratischen Revolution und die Schaffung einer Staatsmacht, die ihrem Klasseninhalt nach eine revolutionär-demokratische Arbeiter-und-Bauern-Macht unter Beteiligung auch anderer Schichten der Bevölkerung darstellte, wurden bereits zu dieser Zeit entscheidende Voraussetzungen für das Hinüberwachen in die sozialistische Revolution geschaffen. In dem Beschluß des V. Parteitages der SED heißt es:

„In den Jahren 1945 bis 1949 wurden die Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik gelöst. Die Vollendung der bürgerlich-demokratischen Revolution fiel zusammen mit der Beseitigung der Grundlagen des Imperialismus und dem Entstehen erster Elemente des Sozialismus.“

Diese Entwicklung blieb also nicht auf halbem Wege bei der Lösung der allgemein-demokratischen Aufgaben stehen, sie wuchs vielmehr über den Rahmen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung hinaus und ging damit ihren gesetzmäßigen Gang weiter. Dieser Prozeß kulminierte vor allem in zwei hervorragenden Ereignissen von weittragender Bedeutung, die innerlich zusammengehören und die Wende zur Herausbildung der Arbeiter-und-Bauern-Macht darstellen. Das ist einmal die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik — und die damit erfolgte Krönung des von unten nach oben demokratisch gewachsenen Aufbaus des einheitlichen, auf dem grundlegenden Prinzip des demokratischen Zentralismus beruhenden Staatsapparates — durch die Bildung des zentralen Machtorgans, der Volkskammer und ihrer Regierung, sowie durch den Erlass ihrer Verfassung. Das ist zum anderen der Übergang zur planmäßigen Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft auf der Grundlage eines einheitlichen Plans, wie er durch den ersten Fünfjahrplan auf dem III. Parteitag der SED im Jahre 1950 beschlossen wurde.

Vielfach stößt man noch auf solche Meinungen, als ob die Verfassung lediglich die Aufgabe hat, einen statischen Zustand, das erzielte Ergebnis einer abgeschlossenen Entwicklungsstufe zu fixieren. Das ist jedoch eine unzulässige Einengung. Wir sehen vielmehr, daß unsere Verfassung auch heute noch das wichtigste und grundlegende Gesetz des Staates ist. Sie legte der weitergehenden Entwicklung nicht nur keine Fesseln an, sondern trieb sie voran und eröffnete damit den Weg des sozialistischen Aufbaus. Diese Rolle als Wegbereiter der gesellschaftlichen Vorwärtsbewegung konnte sie spielen, weil sie als revolutionär-demokratische Verfassung die Volksvertretung, die Volkskammer, zum höchsten Organ der Staatsmacht erhob, somit das